

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 9. Mai 2001

**801. Interpellation von Jürg Casparis und Thomas Meier betreffend Marc Rich, Kontakte zum Stadtpräsidenten.** Am 7. Februar 2001 reichten die Gemeinderäte Jürg Casparis (SVP) und Thomas Meier (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2001/75 ein:

Zu den letzten Amtshandlungen des früheren US-Präsidenten Bill Clinton gehörte die Begnadigung des in der Schweiz ansässigen Rohstoffhändlers Marc Rich. Rich soll gemäss einer Meldung der Nachrichtenagentur «Associated Press» vom 4. Februar 2001, 14.37 Uhr, «in der ersten Hälfte der 80er-Jahre in den USA in Abwesenheit wegen Steuerhinterziehung sowie weiterer Delikte zu 325 Jahren Gefängnis verurteilt» worden sein. Dem Begnadigungsakt des amerikanischen Präsidenten war eine Reihe von Fürsprachen prominenter Persönlichkeiten vorangegangen.

Zu den Verfassern eines Bittschreibens an den US-Präsidenten gehörte auch der Zürcher Stadtpräsident. In seiner mit Datum vom 4. Dezember 2000 versehenen, in englischer Sprache abgefassten Bittschrift hat der Stadtpräsident unter anderem festgehalten, er «kenne Marc Rich seit einiger Zeit» und könne «bestätigen, dass er ein ehrlicher, aufrechter Bürger» sei (deutsche Übersetzung gemäss Meldung der Nachrichtenagentur «Associated Press» vom 1. Februar 2001, 10.19 Uhr).

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat von Zürich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit wann und wie gut ist der Stadtpräsident von Zürich mit Marc Rich bekannt?
2. Wie oft und bei welchen Gelegenheiten hat der Stadtpräsident von Zürich seit seiner Einsitznahme im Stadtrat Marc Rich öffentlich getroffen?
3. Welche privaten Kontakte bestanden und bestehen zwischen dem Zürcher Stadtpräsidenten und Marc Rich?
4. Hat der Zürcher Stadtpräsident von Marc Rich private Geschenke erhalten, so wie dies beim früheren amerikanischen Präsidenten und seiner Gattin der Fall war? Wenn ja, welches waren diese Geschenke?
5. Gestützt auf welche Informationen ist der Zürcher Stadtpräsident zur Erkenntnis gelangt, dass Marc Rich «ein ehrlicher, aufrechter Bürger» ist?
6. Wer hat für den der englischen Sprache nicht mächtigen Stadtpräsidenten von Zürich das in Englisch abgefasste Bittschreiben verfasst?
7. Wurde die Bittschrift vom Zürcher Stadtpräsidenten als Privatperson oder in seiner Eigenschaft als Stadtpräsident unterzeichnet?
8. Wie stellt sich der Gesamtstadtrat zu der Tatsache, dass sich der Stadtpräsident als Fürsprecher eines Steuerhinterziehers betätigt?

Auf den Antrag des Stadtpräsidenten beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

**Zu Frage 1:** Der Stadtpräsident kennt die Tätigkeit der von Marc Rich gegründeten Doron-Stiftung, er weiss von seiner Unterstützung kultureller und wissenschaftlicher Projekte und davon, dass er sich immer wieder an Projekten jüdischer Gemeinden bzw. Institutionen beteiligte. Der Stadtpräsident kennt Marc Rich nicht privat.

**Zu Frage 2:** Der Stadtpräsident ist mit Marc Rich dreimal zusammengetroffen: zweimal bei Vergabungen der Doron-Stiftung, die Zürcherinnen und Zürchern zugute kamen, wobei er bei der Preisverleihung an Alexander Pereira und das Opernhaus die Laudatio hielt; das dritte Mal in der Tonhalle und bei einem anschliessenden

Nachtessen. Zudem sind sich der Stadtpräsident und Marc Rich an verschiedenen Sponsoring-Anlässen kurz begegnet.

**Zu Frage 3:** Private Kontakte zwischen Josef Estermann und Marc Rich bestanden und bestehen keine.

**Zu Frage 4:** Der Stadtpräsident hat von Marc Rich keine privaten Geschenke erhalten mit Ausnahme eines Kartons spanischen Weins auf die Festtage 2000/2001.

**Zu Frage 5:** Der Stadtpräsident hat bei den Zuger Behörden Erkundigungen einziehen lassen, ob etwas gegen Marc Rich vorliege. Zudem liess er anhand der grossen Zürcher Tageszeitungen nachforschen, ob in den letzten Jahren über Marc Richs Geschäftsgebaren Negatives verlautet sei. Gegen Marc Rich lag nichts vor.

**Zu Frage 6:** Der Stadtpräsident hat keine Mühe sich in Englisch zu verständigen.

**Zu Frage 7:** Der Stadtpräsident wurde gebeten, seine in amtlichen Funktionen getroffenen Wahrnehmungen zu bestätigen. Nachdem er Marc Rich privat nicht gekannt hat, hätte er als Privatmann auch keine Aussagen machen können.

**Zu Frage 8:** Referenzen geben zwangsläufig ein persönliches Urteil wieder und können darum nicht Sache eines Gremiums sein. Es steht schweizerischen Behörden zudem nicht zu, jemanden als Steuerhinterzieher zu bezeichnen, wenn nach den überprüfbaren Erfahrungen in der Schweiz keine Anhaltspunkte dafür bestehen.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber